

# Bellevue

## Züritipp

**Kunst** Buchvernissage

## Madame Tricot

Madame Tricot heisst eigentlich Dominique Kähler Schweizer. Sie ist 67 Jahre alt und hat sich als Schöpferin von Strickskulpturen einen Namen gemacht. Torten, Apérohäppchen, Käseplatten, ja, eine ganze Metzgereiauslage hat sie schon gestrickt. An Ausstellungen sind ihre Pralinés, Hummer und Pasteten jeweils stilecht auf Silbertablets ange-

richtet. Bunte, etwas skurrile Leckereien, die an Bankette aus vergangener Zeit erinnern. Oder an Festessen in Märchen. Die US-«Vogue» berichtete schon über sie, von der Kulturstiftung St. Gallen erhielt sie letztes Jahr einen Förderpreis. Und ihre gesammelten Esswaren sind nun als Fotoband erschienen. (ZT) Sibler, Münsterhof 16, 16 Uhr



Foto: Daniel Ammann/PD

## Donnerstag

### Kino

#### Jean Seberg – American Actress

Von Donatello Dubini & Fosco Dubini  
D/CH 1995; 82 min.  
Stüssihof, Stüssihofstatt 13, 12 Uhr

#### Das Leben ist keine Generalprobe

Von Nicole Scherg  
A 2016; 90 min.  
Xenix, Helvetiaplatz, 17 Uhr

#### Conte d'été

Von Éric Rohmer  
F 1996; 113 min.  
Xenix, Helvetiaplatz, 21 Uhr

### Konzerte

#### Tanga Zoo

Jazz. Mit Marc Jufer, André Kunz, Jean-Pierre Schaller, Andy Brugger  
Moods, Schiffbaustr. 6, 20.30 Uhr

#### Mozart und Brahms im Herbst

Klassik  
Helferei, Kirchgasse 13, 19.30 Uhr

#### Maurice Polo & S.O.S.

Rap  
Exil, Hardstr. 245, 20 Uhr

#### Monotales, Phil Duke

Country / Folk / Singer-Songwriter  
Plattentaufe  
Bogen F, Viaduktstr. 97, 21 Uhr

#### Live Younger Lovers

Pop. USA  
Gonzo, Langstr. 135, 21.30 Uhr

### Clubs

#### Donnerstag

House  
Mit DJs Patrischa, Vanita  
Hive, Geroldstr. 5, 23 Uhr

#### Mix the Beat

Open Format  
Akt, Niederdorfstr. 64, 21 Uhr

#### Caribbean Bounce

Latin  
Mit DJs Crazy D, BF Money, i-Scratch  
Escherwys, Hardstr. 305, 23 Uhr

#### Salsamania

Latin  
X-tra, Limmatstr. 118, 21 Uhr

#### Rouge

House  
Revier im Hof, Hohlstr. 18, 21 Uhr

### Bühne

#### King A

Theater  
Nach Inèz Derksen  
Regie: Theo Franz  
Theater der Künste, Bühne A,  
Gessnerallee 8, 14 Uhr

#### Antigone

Theater  
Von Sophokles  
Regie: Stefan Pucher  
Schauspielhaus Schiffbau, Halle,  
Schiffbaustr. 4, 20 Uhr

#### Dorf Theater

Theater  
Von Corsin Gaudenz  
Mit Evelyne Gugolz u. a.  
Gessnerallee, Gessnerallee 8, 20 Uhr

### Familie / Kinder

#### Molly Monster

Kinderfilm  
Von Ted Sieger u. a.  
CH 2015; 70 min.  
Ab 4 Jahren  
Houdini 5, Kalkbreite, 14.40 Uhr

### Dies & Das

#### Autofreier Tag – Velodemo

Motto: «Meh Platz fürs Velo»  
Bürkliplatz, 18-22.30 Uhr

#### Wohnen in der Stadt – Trautes Heim und Mieterstreik

Diskussion mit Ausschnitten aus einmaligen Film- und Tonbeständen  
Mit Jacqueline Badran, Andreas Wirz  
Xenix, Helvetiaplatz, 19 Uhr

Anzeige

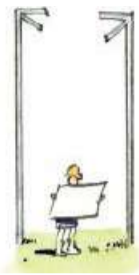


#### Fabienne Ambühl Trio

Fabienne Ambühl am Klavier ist eine Erzählerin von Geschichten voller Intensität. Die zarte Stimme Ambühls tanzt mit den facettenreichen Grooves von Asaf Sirkis an den Drums und den Streichpartien des Bassvirtuosen Yuri Golubevs.  
Freitag, 23.09.16, 19.00 Uhr, Märkafi,  
Usterstrasse 10, 8600 Dübendorf ZH

**Bauzone** Gutenbergstrasse 15, Zürich

# Schön viel Beton für Büffler



Die Erleuchtung kam im fünften Jahr, mitten in einer Kunstgeschichte-Stunde. Zuvor waren die Kantonschulen auf dem Freudenberg aus meiner Warte nichts anderes als

Gymnasien wie alle anderen auch gewesen. Betonbauten eben, mit unzähligen öden Schulzimmern, engen Garderobenkästen, einem Zeichnungsraum, nichtssagender Halle, Rauchercke. Selbst die übergrosse Terrasse wirkte in ihrer Kargheit alles andere als spektakulär. Ein Wohlgefühl wollte sich im kantigen Bau nicht einstellen. Voller Neid äugten wir hinüber zum Liceo Artistico in der Villa «Dem Schönen». Dort, so dachten wir, liesse es sich schöner büffeln.

In besagter Stunde wies uns der Lehrer an, Perspektiven aufzunehmen, Treppenverläufe zu zeichnen und Grössenverhältnisse, ja, den Bau selbst genauer anzuschauen. Nur widerwillig gingen wir ans Werk, schliesslich wollten wir die weite Welt und nicht



das Schulhaus betrachten, von dem wir glaubten, jede Ecke längst zu kennen. Doch irgendwann, auf der Treppe vor dem Biotrakt, wurde mir klar, welche Architekturikone Jacques Schader auf dem Freudenberg zwischen 1956 und 1961 geschaffen hatte. Hier schien einer geplant zu haben, der die Wirkung jeder Mauer hatte abschätzen können.

Schader orientierte sich dabei stark an der Hügelpuppe, wo einst die Villa von Mäzen Martin Bodmer gestanden hatte und das namengebende Lied «Freut euch des Lebens» komponiert

wurde. Zwei lange Sockelteile mit den Räumen für Naturwissenschaften auf der Südseite und den Turnhallen auf der Nordseite flankieren die Hügelpuppe und bilden die Basis des Baus. Darüber liegt der Pausenplatz für 1500 Schüler, die immense Betonterrasse von 150 mal 80 Metern. Eine «Platzverschwendung» schimpften sie die Kritiker, eine geniale, generöse Umsetzung nannten sie die Bewunderer. Wie belebt die Terrasse auch ist, sie wirkt in ihrer Grösse. Die monumentale Treppe sucht ihresgleichen in der Stadt.

Mitten auf der Terrasse scheint der quadratische Freudenberg-Bau zu schweben. Er ist Symmetrie in Reinkultur. Die Klassenräume sind geschickt gegen die Aussenfassade angeordnet, Oberlichter und Milchglasfenster erhellen die Halle.

Die Vorzüge des Areals hat auch die Marketingwelt entdeckt. Hier lassen sich sowohl Schuhe als auch Kleider in Szene setzen. Nur diejenigen, die täglich im Bau ein und aus gehen, dürften sich keinen Deut um die grosse Architektur ihrer Lernstätte scheren.  
Ev Manz

GPS-Koordinaten: 47.365182,8.5285107



Der Roboterwelpen Chip ist lernfähig - irritiert aber Hündin Emma im «Franzski». Foto: Esther Michel

## Ein Roboterhündchen aus dem Spielwarenladen

Franz Carl Weber präsentiert die «schönsten Geschenkideen». Treffen sie den Kindergeschmack? Was der Experte sagt.

### Mirjam Fuchs

Aus Sicht der Spielzeughändler kommt Weihnachten schon bald. Deshalb präsentiert das Traditionsgeschäft Franz Carl Weber, das Ende Jahr nach 125 Jahren von der Bahnhofstrasse an den Bahnhofplatz zieht, in diesen Tagen seine «schönsten Geschenkideen». Doch welches der vorgeschlagenen «Top 10 Toys» ist das richtige für einen elfjährigen Jungen? Der TA hat den Primarschüler Matteo in den «Franzski» begleitet, um diese Frage zu beantworten. Der Blondschopf aus Dällikon möchte YouTuber werden oder, falls nichts aus einer Karriere als Internetstar wird, eine Ausbildung zum IT-Techniker machen. Computer findet er cool.

### Ein Hoverboard ist zu gefährlich

Den Anfang macht eine Ausnahme. Ein Hoverboard steht zwar nicht auf der Auswahl von Franz Carl Weber, aber zuoberst auf Matteos Wunschliste. Er hätte

gerne so ein motorisiertes Rollbrett. «Kommt nicht infrage», sagt Matteos Mutter. Sie findet das Gerät gefährlich und unsinnig. «Wer damit auf der Strasse fährt, riskiert eine Busse», sagt sie. Die E-Boards sind im öffentlichen Strassenverkehr verboten.

### Drohne mit Sprachsteuerung

Auf zur Suche nach Alternativen. Als Erstes fasst Matteo den RC Quadcopter FX-4 Voice ins Auge. Die Drohne, 13 Zentimeter klein, wird vom Piloten per Sprachbefehl gesteuert.

Bei der Vorführung durch den Spielzeugprofi vom Laden gelingt nicht jedes Manöver. Matteo stört das keineswegs. «Das ist krass, was die da erfunden haben», sagt Matteo, «du kannst es mit deiner Stimme steigen und sinken lassen. Und wenn du sagst «Looping», dann dreht es sich!» Die Drohne siegte in

«Dieser 3-D-Drucker, das ist krass! Er druckt, was du willst. Das ist so enorm!»

Matteo (11)  
Primarschüler



einem «Kassensturz»-Test. Kosten: 89.95 Franken. Als Zweites schaut sich Matteo den 3-D-Drucker für Jugendliche an, der aussieht, als wäre er aus Legosteinen gebaut (er stammt aber von Fischertechnik). Dieses Mal klappt die Vorführung, und Matteo ist ausser sich. «Dieser Drucker, das ist enorm krass! Du musst den Drucker selbst zusammenbauen, und dann druckt er, was du willst. Das ist so enorm!», sagt er, seine Augen leuchten. Und der Preis von fast 800 Franken? «Das ist teuer.» Pause. «Die Grösseren kosten aber noch viel mehr. 800 Franken für so ein Teil würde sich schon lohnen.» Er seufzt.

Aufheiterung bietet Chip, ein lernfähiges Roboterhündchen. Matteo kommt mit der Fernsteuerung, die an eine Smartwatch erinnert, mühelos zu Gange. Das Hündchen springt und dreht sich rasend schnell. Die Artificial Intelligence für das Kinderzimmer - Kostenpunkt 269 Franken - mag Matteo aber nicht recht überzeugen. «Es ist mehr für kleinere Kinder, nicht so wie ich», sagt er. «Ich bin schon älter und interessiere mich auch für andere Sachen.»

Video Matteo testet die «schönsten Geschenkideen»  
spielzeug.tagesanzeiger.ch